

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Jan-Christoph Oetjen und Björn Försterling (FDP)

Wird genug in den Zivilschutz investiert?

Anfrage der Abgeordneten Jan-Christoph Oetjen und Björn Försterling (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 17.01.2019

„Der Katastrophenschutz im Zivilschutz (erweiterter Katastrophenschutz) ist Aufgabe des Bundes. Die dazu erforderlichen Fahrzeuge werden vom Bund auf der Basis eines 2007 aufgestellten Ausstattungskonzepts zur Verfügung gestellt“ (Drs. 18/1615). Nach Aussage der Landesregierung, wurde das für die Beschaffung auf Bundesebene zugesagte Finanzvolumen von jährlich 57 Millionen Euro bisher jedes Jahr unterschritten (Drs. 18/1615). Ebenfalls führt die Landesregierung in dieser Drucksache aus, dass „seit der Verteilung nach dem Bundeskonzept aus dem Jahr 2007 dem Land Niedersachsen durch den Bund bis heute kein einziges Neufahrzeug vom Typ Löschfahrzeug LF-KatS zugeteilt wurde“.

„Der Bund teilt die Fahrzeuge nach einem Soll-Ist-Vergleich den Ländern mit dem zum Zeitpunkt der Auslieferung jeweils größten Bedarf zu. In den Ländern werden die Fahrzeuge daraufhin auf die definierten Standorte verteilt. In Niedersachsen erfolgt auch dies nach einem Soll-Ist-Vergleich in Abhängigkeit von der Dauer nicht besetzter Standorte“ (Drs. 18/1615).

1. Wie stellt sich der aktuelle Soll-Ist-Vergleich für die vom Bund zu finanzierenden Fahrzeuge in Niedersachsen dar?
2. Wie viele Fahrzeuge wurden seit 2013 Niedersachsen durch den Bund zugeteilt (bitte nach Jahren und Fahrzeugtypen aufschlüsseln)?
3. Was unternimmt die Landesregierung, um zu erreichen, dass der Bund den entsprechenden Verpflichtungen nachkommt?
4. Nach welchen Kriterien werden die Fahrzeuge des Bundes auf die Hilfsorganisationen verteilt?
5. Welche Hilfsorganisationen haben in den letzten fünf Jahren welche und wie viele Fahrzeuge erhalten?